

# Zweiter Frühling für die Radstation

Von Nikolaus Kellermann

**BOCHOLT.** Wenn im Frühjahr die neue Radsaison beginnt, soll auch für die Radstation am Europaplatz ein zweiter Frühling anbrechen. Geplant sind Stellplätze, ein Radverleih und eine vergrößerte Werkstatt. Die alte Zweiradwerkstatt in der Radstation war zuletzt geschlossen worden, weil Peter Wind, der vorherige Pächter, das Geschäft aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste. Die neue Radstation soll von Beschäftigten der Büngern-Technik unterhalten werden, die von ausgebildeten Zweiradmechanikern unterstützt und ausgebildet werden sollen.

## Verleih und Reparatur

Das Projekt sei Teil von „In-Qua - Integration durch Qualifikation“, berichtet Integrationsassistentin Irmgard Ahlmer. Sie ist bei der Büngern-Technik für die Integration der Beschäftigten in Jobs außerhalb der Behindertenwerkstatt zuständig.

„Je höher die Qualifikation, desto einfacher die Integration“, sagt sie. Zwischen sechs und acht Behinderte sollen in der Radstation arbeiten. Dabei teilen sich die Aufgaben in Werkstatt- und Büroaktivitäten auf, in den Bereichen soll eine Qualifikation ähnlich einer klassischen



Bereiten einen Neuanfang für die Radstation vor: Britta Krause-Fahrland, Geschäftsführerin der KomParking, Irmgard Ahlmer und Hans-Georg Hustede von der Büngern-Technik und Claudia Soggeberg vom Caritas-Vorstand.

Foto: Nikolaus Kellermann

Ausbildung stattfinden, so Ahlmer. Man habe sich dabei am Ausbildungsrahmenplan für Zweiradmechaniker und Fachkräfte für Bürokommunikation orientiert. Auch mit dem Integrationsamt des Landschaftsver-

bands Westfalen-Lippe (LWL) sei man bereits in Gesprächen, um mögliche Fördermöglichkeiten zu besprechen.

Auch für Britta Krause-Fahrland, Geschäftsführerin der KomParking GmbH, die die Radstation an die Caritas verpachtet, ist die Kooperation ein „spannendes Projekt“. „Wir sind gerne dabei und freuen uns, das gemeinsam zu erarbeiten“, sagt sie.

Eine solche Zusammenarbeit habe sich andernorts bereits bewährt, sagt Werkstattleiter Hans-Georg Hustede. Man habe sich Radstationen, die in ähnlicher Form betrieben werden, auch schon in Rheine und Dortmund angeschaut. Und

auch dort habe man mit elektronischen Schließsystemen gute Erfahrung gemacht, sagt er.

Nicht nur für Dauerparker sei das Angebot gedacht, auch für Tagesausflügler oder Marktbesucher könne die Radstation interessant sein. „Das Rad abgeben, auf dem Markt einkaufen und das frisch geputzte Rad hinterher wieder abholen“, so könne Hustede sich das vorstellen. „Wir sind derzeit auch in Gesprächen mit der Stadt und dem Stadtmarketing“, sagt er. Auch über einen Radverleih für Touristen werde derzeit nachgedacht.

Knapp 150 Räder fasst die Radstation. Der Werkstatt-

platz sei so, wie er derzeit angelegt sei, zu klein. Darum werden zwei Wände im Gebäudeinneren versetzt, um einen zweiten Platz einrichten zu können. Dafür seien Umbauten und auch Änderungen in der Elektroinstallation notwendig. Außerdem sollen eine Kameraüberwachung und das Schließsystem eingerichtet werden. So sollen Dauerparker in Zukunft ihr Rad rund um die Uhr einstellen und abholen können. Für den gesamten Umbau rechnet Hustede mit Kosten von rund 30 000 Euro.

## Schließservice ab dem 1. Oktober

**B**evor die Radstation zu Beginn der neuen Radsaison ein Überwachungs- und Schließsystem bekommen soll, bleibt sie weiter für alle Radfahrer geöffnet. „Es geht zunächst darum, den Status quo zu erhalten“, sagt Werkstattleiter Hans-Georg Hustede. Es

sei geplant, die Radstation weiter tagsüber für Radparker zu öffnen. Montags bis freitags sei die Station wie gehabt zwischen **6 und 20 Uhr** geöffnet, am Samstag sei sie zwischen **8 und 13 Uhr** für alle Marktbesucher und Berufspendler geöffnet.

Mehr im **BBV-net**

Ein Video gibt es online unter [www.bbv-net.de/tv](http://www.bbv-net.de/tv)